

Jahresbericht 2025

Mit grosser Freude berichte ich über das **1. Vereinsjahr der Föderation der Schweizer Logopädinnen und Logopäden (FSLO)**. Nach 40 Jahren „Konferenz der Schweizerischen Berufsverbände der Logopädinnen und Logopäden“ erwies sich der Schritt zur Überführung in einen Verein als zukunftsgerichteter und richtiger Schritt. Personell übernahm Nynke Zittema ab der zweiten Jahreshälfte interimistisch das Vorstandsamt von ALOSI, das bisher Nicole Berni innehatte. Nynke kennt unsere Arbeit bestens, war sie doch schon in früheren Jahren geschätztes Vorstandsmitglied. Mit Monica Piga-Abate stellt der DLV ein zweites Vorstandsmitglied und seit Ende Jahr vertritt Sophie Bozzotti zusätzlich zu Joëlle Pitteloud die ARLD im Vorstand. Somit hat der **Vorstand** die Idealgrösse von 5 Mitgliedern, welche aus allen sprachregionalen Verbänden kommen. Der Vorstand traf sich zu 2 Tagessitzungen in Zürich und tauschte sich 4-mal online in ca 3-stündigen Sitzungen aus.

Als grosse Unterstützung in der Administration leistete Ursina Weishaupt als **Sekretärin** im Hintergrund wertvolle Arbeit. Die Erstellung von Vorlagen und Listen, die Überarbeitung des Layouts für das Formular „**Anordnung zur logopädischen Therapie gemäss KLV 10**“, die Begleitung des Prozesses der Ausarbeitung unseres zweisprachigen **Pflichtenheftes** lief nebst üblichen Verbandssekretariatsarbeiten über den Tisch von Ursina. Mit Bedauern nahmen wir vor Kurzem die Rücktrittsankündigung von unserer Sekretärin entgegen. Wir werden sie an der Jahresversammlung 2026 bereits wieder verabschieden müssen. Eine wahrlich glückliche Fügung ergab, dass mit Stephanie Lawrence eine sprachversierte motivierte Nachfolgerin gefunden wurde. Froh sind wir zudem, dass Karim Khouw Zeegwart von der ARLD uns als webmaster und troubleshooter bei technischen Schwierigkeiten stets kompetent unter die Arme greift. Die **neue website** www.fslo.ch zeugt von Karims Wissen.

Konstanz brachten die drei grossen Themenfelder, welche uns schon seit Jahren begleiten:

1. Das Projekt „**Dysphagia Management in Individuals with Parkinson's Disease**“ kam bei der Ausarbeitung einer ersten evidenz- und konsensbasierten logopädischen Praxisempfehlung für die Therapie von Schluckstörungen bei Menschen mit M. Parkinson gemäss Projektbeschreibung weiter.

Die Praxisempfehlung bezweckt die Qualität der Versorgung von Menschen mit M. Parkinson, die an einer Schluckstörung leiden, zu verbessern. Im Berichtsjahr wurden die ausgearbeiteten Therapieempfehlungen in einem mehrschrittigen Expertenkonsensusverfahren einzeln beurteilt und graduiert. Über den Projektverlauf berichten wir zweimal jährlich der EQK, welche unsere Praxisempfehlung nebst Parkinson Schweiz mit einem namhaften Betrag mitfinanziert. Ein grosses Dankeschön geht an die Logopädinnen Cinzia Bachmann, Nicole Bruggisser, Corinne Haslebacher, Linda Hecker, Pauline Mudry und Géraldine Triponez-Dayer, an die Neurologen Dr. med. Andreas Disko und Dr. med. Bujan Bartosz, an die Akademische Sprachtherapeutin Dr. Samra Hamzic und ganz besonders an die engagierte wissenschaftliche Leiterin Dr. Katharina Winiker und unsere umsichtige Projektleiterin Ines Konzett. Letztere beiden sind nun noch mit der letzten Projektphase, dem Einbezug der Betroffenen­sicht, beschäftigt.

2. Die Ausarbeitung des gesetzlich geforderten **Qualitätsvertrags für die Logopädie gemäss 58a KVG** geriet nach einer zuversichtlich stimmenden Phase unvermittelt ins Stocken. Seit 2025 sind der Verhandlungspartner der FSLO nicht mehr Santésuisse und curafutura, sondern neu der Krankenversichererverband prio.swiss. Erneut veränderte Vorgaben führten dazu, dass das Q-Gremium, bestehend aus Reinhard Lorez, Gerda Fischer und Ines Konzett, sich in Geduld üben musste, das bereits erarbeitete Qualitätsentwicklungskonzept mit denselben Inhalten in ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) zu überführen und die geforderten Anpassungen an die Bedürfnisse der Logopädie zu adaptieren. Wichtige Themen bleiben die geforderten «Prüfmechanismen» und die «Aufgaben der Logopädinnen und Logopäden mit Zulassung OKP zur Umsetzung des Qualitätsvertrags nach Art. 58a KVG». Die Ausarbeitung und das Ausformulieren der drei Anhänge zum Qualitätsvertrag benötigen Sorgfalt, Ausdauer und Fingerspitzengefühl. Unserem Q-Gremium gebührt ein grosses Dankeschön für ihren immensen Einsatz. Ziel bleibt die Einreichung des Qualitätsvertrages an den Bundesrat im 2026.
3. Als Basis für die **Taxpunktwertverhandlungen** wurde von der Arbeitsgruppe Tarife eine umfangreiche **Datenerhebung bei den freiberuflich tätigen ZSR-Logopädinnen und Organisationen für Logopädie** erarbeitet und durchgeführt. Von den 352 angeschriebenen ZSR-Nummern für Logopädie erhielten wir von rund der Hälfte Angaben zur Person und zu Betriebs- und Leistungszahlen. Weitere 42 Logopäd:innen mit mehrheitlich grösserem Arbeitspensum reichten

im Herbst ihre detaillierte **Arbeitszeitfassung/Minutage** über einen Zeitraum von 3-4 Wochen ein. Die gemachten Angaben bilden die Basis für die eigentlichen Taxpunktwertverhandlungen. Adeline Hutter-Bader, Nicole Williams und Priska Huckele investierten im Berichtsjahr nebst 15 Arbeitsgruppensitzungen und 5 online-Schulungen zur Durchführung der Erhebungen unzählige Arbeitsstunden in die Anonymisierung, Bereinigung und Aufbereitung der eingereichten Daten. Unterstützt wurden sie von Verena Hofmann, welche die statistische Auswertung vornahm, und von Expert:innen in Treuhand und Gesundheitsoekonomie. Wir danken allen Logopäd:innen, die die enorme Arbeit der Datenerfassung auf sich genommen haben, an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Solidarität. Auf diese Daten stützen sich nun die weiteren Verhandlungsargumente.

Mit den **Einkaufsgesellschaften** Tarifsuisse (ab 01.01.2026 unter neuem Namen Santéservices), HSK und CSS fanden im Januar eine gemeinsame und im Dezember je eine individuelle Sitzung statt. Der Austausch mit den Verhandlungsdelegationen ist zielgerichtet und konstruktiv-kritisch, die Zusammenarbeit von Wertschätzung geprägt. Die Gespräche werden nun im 2026 intensiviert und die Datengrundlage und das Kostenmodell als Berechnungsgrundlage für einen besseren Taxpunktwert weiter diskutiert. Ziel ist ein Verhandlungsergebnis, das genehmigungsfähig ist bei den Vertragspartnern und Behörden und das die Arbeit der freiberuflich tätigen Logopäd:innen mit Zulassung OKP angemessen entschädigt. Es braucht einen langen Atem und wir danken allen für ihr Durchhaltevermögen.

In regelmässigen Newslettern informiert die AG Tarife unsere Mitgliedverbände DLV, ARLD und ALOSI.

Im Verlaufe des Berichtsjahres hat das Projekt «**Tag der Logopädie 2027**» Fahrt aufgenommen. Ein sprachregional übergreifender gesamtschweizerischer Auftritt der Logopädie ist das Ziel für den 6. März 2027. Aus den von den Vorständen ALOSI, ARLD und DLV eingebrachten Themen machte am Schluss «Digitalisierung in der Logopädie» das Rennen. Unter der Leitung von Monica Piga-Abate sind nun Antonio Milanese, Bérénice Wisard, Grégoire Python und Sophie Bozzotti daran, in der zur Verfügung stehenden Zeit dieses grosse Thema einzugrenzen und so umzusetzen, dass rechtzeitig ein Material oder Mittel zur Verfügung steht, welches die Logopäd:innen für Aktivitäten zum Tag der Logopädie nützen können. Die Vielsprachigkeit in der Schweiz erweist sich einmal mehr als Herausforderung, welche Dank der Mehrsprachigkeit aller Mitglieder

der Arbeitsgruppe und Vertretern aus allen drei sprachregionalen Verbänden bestens gemeistert wird. Wir freuen uns bereits jetzt auf das Ergebnis.

Auf berufspolitischer Ebene brachte sich die FSLO bei nachfolgenden **Umfragen und Vernehmlassungen** ein:

- BAG Masterplan zur Förderung einer angemessenen Patientinnen- und Patientenversorgung: Aktivitätenumfrage zu laufenden oder konkret geplanten Projekten
- Freie Berufe (SVFB): Studie zum Fachkräftemangel in den freien Berufen.
- Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (Sicherstellung des Prinzips der einmaligen Erhebung der Daten)
- Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (Kosten- und Qualitätsziele)

Im Blick behalten werden wir zudem die ab 01.01.2026 gültigen Veränderungen zur Vorgabe von Kosten- und Qualitätszielen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP). An einer aufschlussreichen Informationsveranstaltung wurde berichtet über den Stand der Umsetzung und zukünftige Aufgaben, welche auf die Verbände zukommen. Ergänzend sind wir als Tarifpartner gemäss den gesetzlichen Vorgaben (Art. 47c KVG) verpflichtet, eine Vereinbarung eines gemeinsamen **Monitorings der Entwicklung der Mengen, Volumen und Kosten sowie Korrekturmassnahmen** bei nicht erklärbaren Entwicklungen auszuarbeiten. Erste Gedankengänge wurden gemacht, die Ausgestaltung wird personelle und zeitliche Ressourcen binden.

Zusammenarbeit pflegt die FSLO mit anderen berufspolitischen Verbänden bei der Mitarbeit im erweiterten Vorstand der **Freien Berufe (SVFB)** durch Joëlle Pitteloud, in der **Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung (PIP)** durch Emilie Forestier sowie in einzelnen Interessengemeinschaften des **Schweizerischen Verbands der Berufe im Gesundheitswesen (SVBG)** unter anderem durch Gerda Fischer. Der SVBG befindet sich in einem grösseren Umstrukturierungsprozess. Dies führte zu einem deutlich geringeren Output für die FSLO im Jahr 2025. Wir beobachten die Entwicklung aktiv weiter und werden zukünftigen Nutzen und Aufwand gegeneinander abwägen. Ein gutes tragfähiges Netzwerk ist für die verhältnismässig kleine Leistungserbringergruppe Logopädie enorm wichtig.

In den Gremien **Nationale Strategie Querschnittslähmung** und **Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz, Orale Gesundheit** wurde die Logopädie durch die



Fédération Suisse des Logopédistes
Föderation der Schweizer Logopädinnen und Logopäden
Federazione Svizzera delle Logopediste e dei Logopedisti

DLV-Mitglieder Irene Buss/Sarah Stierli und Catherine Comte/Sibylle Wyss-Oeri vertreten und aus dem **Forum Demenz** hat uns dieses Jahr Alessa Hausmann von der ARLD berichtet. Hier verbindet sich Fachlichkeit und Netzwerkarbeit in Projekten von nationaler Ausstrahlung. Herzlichen Dank an alle Mandatsträger:innen für ihr Engagement für Zusammenarbeit und Sichtbarkeit der klinischen Logopädie.

Die **Verbindung zu unseren Mitgliedverbänden** stärkten wir unter anderem mit Referaten am «DLV-Vernetzungstreffen der medizinisch-therapeutisch tätigen Logopäd:innen» sowie am «soirée d'échanges entre logopédistes travaillant dans le domaine de l'adulte et facturant à la LAMa» der ARLD. Die Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen und Präsidentinnen der sprachregionalen Verbände gestaltet sich unkompliziert und professionell.

Das Vereinsjahr 2025 war ein arbeitsintensives Jahr. Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für die Unterstützung und Wertschätzung der Mitgliedverbände und der Projektverantwortlichen sowie für das grosse Vertrauen, das dem Vorstand entgegengebracht wird. Das feine Zusammenspiel untereinander ermöglicht ein stetes Vorwärtkommen, das Finden von pragmatischen Lösungen und einen optimalen Einsatz der vorhandenen Ressourcen. Auf dass die Logopädie sichtbar ist und bleibt!

12. Mai 2026 / Priska Huckele, Präsidentin FSLO